

Sonntag**3.Fastensonntag**

Lk 13, 1-9

23**9.00 Uhr Pfarrgottesdienst E**

Ged. an Peter Zegg

Lisi Winkler

Johann Bürgler

Fritz Rachensberger

Alois Ammerer

9.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

10.15 Uhr Pfarrgottesdienst in St.Veit

Montag

Elias

24

17.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

Dienstag

Verkündigung des Herrn

25

17.00 Uhr Anbetung

8.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

Mittwoch

Larissa

26

Gebet um geistliche Berufungen

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Ged. an Maria Weicheslebaumer

Irmgard Gumpold

Georg Klettner

19.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

Donnerstag

Rupert

27

8.00 Uhr Anbetung

Freitag

Guntram

28

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

Ged. an auf bestimmte Meinung

Eltern Steger

Hans Dicklberger u. Verwandte

Franz Schellhorn

19.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

Samstag

Helmut

29

17.00 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe in Weng

Ged. an Martin Etzer

Antonia Gruber

kranke Notleidende u. Sterbende

19.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach

Sonntag**4.Fastensonntag**

Lk 15,1-3,11-32

30**9.00 Uhr Pfarrgottesdienst, Tauberneuerung
und Kinderkirche W**

Ged. an Josef Höring

Anni Winkler

Manfred Ortner

Peter Krimbacher

Anton Mayr

Ewiges Licht: Thomas Mayr

10.30 Uhr Taufe in Weng: Raphael Oberbichler

9.00 Uhr Hl. Messe in Schwarzach
10.15 Uhr Pfarrgottesdienst in St.Veit**Zeitumstellung auf Sommerzeit!!!**

Sonntag, 30. März 2025

Evangelium

Lk 15, 1–3.11–32

Dein Bruder war tot und lebt wieder

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit

1 kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören.

2Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

3Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis

11und sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne.

12Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf.

13Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

14Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden.

15Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

16Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

17Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um.

18Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt.

19Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!

20Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

21Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.

22Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße!

23Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein.

24Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Und sie begannen, ein Fest zu feiern.

25Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz.

26Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle.

27Der Knecht antwortete ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederbekommen hat.

28Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

29Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte.

30Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

31Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein.

32Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.